



30-jährigen Clubbestehen

## Denn das Gute liegt so nah!

**Z**u unserem 30-jährigen Clubbestehen fanden sich fast 40 Clubmitglieder mit ihren 20 Porsche zusammen, um die Mosel neu zu entdecken. Quer durch die Eifel, den Nürburgring nur leicht gestreift, erreichten wir die 1.200 Seelengemeinde Brauneberg an der Mittelmosel. Hier zeigte die ARD-Wetterstation, die Juffer Sonnenuhr, vor ein paar Jahren 41,2 Grad im Schatten an, die höchste, in Deutschland gemessene Temperatur. Verständlich, dass hier Trauben von einzigartiger Qualität gedeihen. Am späten Nachmittag erreichten wir das 4-Sterne Landhotel Brauneberger Hof und fühlten uns gemäß seines Slogans in die Toskana versetzt – na ja, ein bisschen wenigstens. Die Empfehlung dieses von der DEHOGA ausgezeichneten Hotels und Weinguts kam von unserem Sportleiter. Das Hotel bietet 16 individuell eingerichtete Zimmer und drei neue, großzügige und behagliche Suiten. Neu sind die exklusiven Wohlfühl- und Gesundheitsangebote, die dem Gast im Gesundheitstürmchen zur Verfügung stehen. Die kreative Küche, internationale Einflüsse kombiniert mit frischen Produkten aus der Moselregion, servierte uns an dem geselligen Abend kulinarische Genüsse. Am nächsten Tag war gutes Schuhwerk angesagt, denn eine Wanderung durch die Weinberge mit Steigungen bis zu 45 Grad, einschließlich dem Besuch des hoteleigenen Weinguts standen auf dem Programm. Die Weinlese war im vollen Gange: Mit Handarbeit, Gärung, viel Geschick des Winemakers und

der Lagerung im kühlen Keller dürfen sich die Rieslinge von hier mit dem Etikett Brauneberger Juffer und Brauneberger Juffer Sonnenuhr schmücken. Wären diese Lagen in Frankreich, würde man sie Grand Cru bzw. 1er Cru nennen, was sich natürlich aufregender anhört. Mehr oder weniger außer Atem erreichten wir das Plateau und staunten nicht schlecht über das reichhaltige Picknick, das uns das Hotel hier so schön angerichtet hatte. Hier trafen wir auch die drei weiblichen Clubmitglieder wieder, die sicherheitshalber (oder als Begleitschutz) im Verpflegungswagen mitgefahren waren. Und so genossen wir das ausgiebige Picknick mit vielen Gesprächen in vollen Zügen. Erst auf dem Rückweg, dem Abstieg zur Mosel und zu unserem Hotel, konnten wir die schöne Landschaft so richtig genießen – ein rares, schönes Fleckchen Erde. Das gemeinsame Candlelight-Dinner im Gewölbekeller des Hotels bildete den feierlichen Abschluss unserer Mosel Tour. Klar, dass uns dabei zu jedem der vorzüglichen Speisenfolgen der richtige Tropfen aus dem Weinkeller eingeschenkt wurde. Ebenfalls »gut eingeschenkt« wurden uns die Geschichten rund um Brauneberg, das für sich in Anspruch nimmt, schon den alten Römern Weinfässer geliefert zu haben. Denn Weinbau wird seit 1558 betrieben. Der Kommentar eines unserer Mitglieder: »Wir können schnelle Autos fahren – und zuhören können wir auch ganz gut.« So wurde aus dem Abend eine lange Nacht, zum Ausschlafen blieb wenig Zeit vor der Heimreise am nächsten Morgen. ■ Fred Mohr

